



GRÜN, UMWELTBEWUSST UND LEBENSWERT

850 Parkanlagen und 1.100 km Radwege, umweltfreundliche Gastlichkeit in 81 Umweltzeichen-Betrieben und klares Hochquellwasser direkt aus dem Wasserhahn. Wo es das gibt? In Wien, der lebenswertesten Stadt der Welt!

Erholungs- und Erlebnisraum

Statistisch gesehen kommen auf jeden der 1,7 Millionen Wiener 120 Quadratmeter Grünfläche. Oder: Mit 51 Prozent Grünfläche zählt Wien zu den grünsten Millionenstädten der Welt! Für jeden Geschmack gibt es das passende Park-Angebot: der französische Formalgarten in Schönbrunn, der noble englische Garten im Stadtpark, der älteste Alpengarten der Welt beim Schloss Belvedere mit 4.000 alpinen Pflanzenarten, 400 verschiedene Rosen-Arten im Volksgarten, der Augarten als älteste barocke Gartenanlage Wiens, der Naturerlebnispfad in 10 Metern Höhe mitten im Tiergarten Schönbrunn oder die verspielt-romantischen Teiche im Türkenschanzpark.

Der Grundstein für den 19.000 Hektar großen Wiener Grüngürtel, der die Stadt heute fast lückenlos umschließt, wurde bereits vor über 100 Jahren unter Bürgermeister Karl Lueger gelegt.

2005 wurde der Wienerwald von der UNESCO zum Biosphärenpark ernannt, eine Auszeichnung für Gebiete mit einer besonderen Kultur- und Naturlandschaft. Auf einer Fläche, die 110.000 Fußballfeldern entspricht, bietet der Wienerwald Lebensraum für 2.000 Pflanzenarten, 150 Brutvogelarten und viele andere bedrohte Tiere.

Der Nationalpark Donau-Auen bewahrt eine der letzten großen Au-Landschaften Mitteleuropas. Ein Drittel des Nationalparks liegt in Wien: die Lobau, das natürliche Naherholungsgebiet Wiens, an das die Neue Donau und die Donauinsel angrenzen.



Vielleicht sind die vielen Blumen in Wien ein Grund dafür, dass hier der florale Jugendstil so gut gedieh? Auch der Blumenball im Wiener Rathaus – 2011 am 14. Jänner – hat lange Tradition: Es ist der mittlerweile 89ste.

WIEN UND DAS WASSER

Die Donau hat Wien schon immer geprägt. In Johann Strauß' Donauwalzer besungen und davon beflügelt, wird Wien weltweit als die Donaumetropole erlebt. Im täglichen Leben spielt die Donau, mit der 21 Kilometer langen, ursprünglich als Hochwasserschutz errichteten Donauinsel, für Mensch, Tier und Natur in Wien eine wichtige Rolle. Die Donau bescherte Wien aber auch den „Friedhof der Namenlosen“: Benannt wurde er nach den 104 Leichnamen, die am Zusammenfluss von Donau und Donaukanal an Land geschwemmt wurden und großteils nicht identifiziert werden konnten.

Doch auch abgesehen von der Donau ist Wasser in Wien ein wichtiges Thema:

- Vor 17 Millionen Jahren war Wien sogar von **Salzwasser** umgeben – es lag im Pannonischen Meer.
- Neben 29 Augewässern sowie 4 Flüssen und Kanälen gibt es in Wien 29 Wienerwaldbäche und rund 40 Teiche und Seen.
- Die **Therme Wien** bietet mit 60.000 Quadratmetern eine in Europa einzigartige Anlage. Umgeben ist sie vom Kurpark und der Kurkonditorei Oberlaa, wo jährlich rund 16,5 Tonnen Schokolade verarbeitet werden.



- Zwei Hochquellleitungen aus den Gebieten Schneeberg, Rax, Schneealpe und Hochschwab versorgen Wien täglich mit 400.000 Kubikmetern frischen **Quellwassers**.
- Wiener Hochquellwasser fließt auch aus den 700 **Trinkbrunnen**. An die 1. Wiener Hochquellwasserleitung erinnert der astronomische Hochstrahlbrunnen am Schwarzenbergplatz: 365 kleine Springbrunnen am Beckenrand symbolisieren die Tage im Jahr, 12 hohe Strahlen die Monate, 24 niedrige Strahlen die Tages-Stunden und 30 Strahlen die Monatstage. 54 Monumental- und Denkmalbrunnen prägen das Stadtbild. Der Vermählungsbrunnen am Hohen Markt zählt zu den bedeutendsten Wiener Brunnendenkmälern der Barockzeit.
- Mit 1.716 Stück hat Wien viermal so viele **Brücken** wie Venedig. Klein, aber fein ist der Konstantinesteg im Wiener Prater, der 1873 eröffnet wurde und die älteste Brücke Wiens ist.
- Die 1910 erbaute **Strudlhofstiege** im neunten Bezirk ist mit ihren geschwungenen Treppen und grünen Geländern ein anmutiges Beispiel des Wiener Jugendstils. Im Zentrum befindet sich ein kupferner Fisch. Und der speit Wasser.

BIOLOGISCH GENIESSEN

Wer seinen Urlaub im Zeichen von Gesundheit und Nachhaltigkeit verbringen möchte, ist in Wien richtig aufgehoben. Von ökologischer Körperpflege über faire Mode bis zu Bioläden und Naturkostgeschäften ist alles zu finden. Die 81 Betriebe, die mit dem Umweltzeichen Tourismus ausgezeichnet wurden, tragen durch Maßnahmen wie effizienten Energieeinsatz und biologischen Einkauf zur Steigerung der Lebensqualität bei. Und: Die Stadt Wien ist einer der größten Biobauern Österreichs. Über 860 Hektar Biofläche werden auf drei Stadtgütern bewirtschaftet.

Nachhaltige Mode-Tipps:

- Göttin des Glücks: www.goettindesgluecks.com
- Modus Vivendi: www.modusvivendi.at
- Herr und Frau Klein: www.herrundfrau.klein.com
- Prumo: www.pumo.at
- ebenBERG: www.ebenberg.at
- GuterStoff: <http://guterstoff.com>
- pagabei: www.pagabei.at
- Terra Plana: www.terraplana.com

Nachhaltige Genuss-Tipps:

- Szene-Treff Tewa: www.tewa672.com
- Essen und Kochen im Wrenkh: www.wiener-kochsalon.com
- Apotheken-Restaurant Saint Charles Alimentary: www.saint.info
- Weltcafé: www.weltcafe.at
- Bauer sein am Landgut Wien Cobenzl: www.landgutcobenzl.at
- Selbstgebackenes Brot im „Motto am Fluss“ in der Schiffstation Wien-City

WIEN, EIN BLUMENBEET

In Wien blüht es an allen Ecken. 300.000 Frühjahrsblüher, 1,4 Millionen Sommerblumen, 50.000 Herbstblüher, 1 Million Blumenzwiebeln, 135 Bäume, 11.000 Sträucher. Das ist die stolze Summe an Pflanzen, die in den Blumengärten Hirschstetten jährlich kultiviert werden. Alleine im Rosarium wachsen hier 1.700 Rosensorten. Tradition haben in Wien auch die Magnolienbäume. Im Stadtpark, in der Nähe des Strauß-Denkmal, blüht ein besonders altes Exemplar, das anlässlich des Stadtparkbaus Ende des 19. Jahrhunderts gepflanzt wurde.

Eine Zitronatzitrone (Sorte: „Buddhas Hand“) stammt aus der über 300 Jahre alten Sammlung der Bundesgärten, die aus den Orangerien des Kaiserhauses hervorgegangen ist.



DER NATUR EIN DENKMAL SETZEN

Die Möglichkeit, ein Stück Natur gesetzlich zum Denkmal zu erheben, war in Wien bereits im „Stadtgesetz über den Schutz der Natur“ vom 5. Juli 1935 verankert. Heute gibt es über 400 Naturdenkmäler.

- Die „**Tausendjährige Eibe**“ am Rennweg 12 im 3. Bezirk ist Wiens ältestes Naturdenkmal und der Rest eines uralten Eibenhaines aus der Römerzeit.
- Im Hof der Schlossgasse 15 im 5. Bezirk steht eines der letzten Exemplare von Maria Theresias **Maulbeerbäumen**. Sie liebte die-

se Bäume hauptsächlich wegen der Seidenraupen, die man darauf züchten konnte.

- Die 750 Meter lange **Schönbrunner Allee** führt von Schloss Schönbrunn bis Schloss Hetzendorf und stammt aus den letzten Regierungsjahren von Maria Theresia und Joseph II.
- Schon Wolfgang Amadeus Mozart ging regelmäßig an ihr vorbei, an der morgenländischen **Platane** am Rennweg 14 im 3. Bezirk. Denn im Haus nebenan gab er Klavierunterricht.



„Der betörende Blütenduft hundert Zitruspflanzen erfüllt die Orangerie des Schlosses Schönbrunn: Bei den ‚Wiener Zitrusfesten‘ von 13. bis 15. Mai 2011 sind zahlreiche, teilweise über 180 Jahre alte Pflanzen aus der historischen Sammlung der Bundesgärten zu sehen, Fachleute stehen zur Information und Beratung zur Verfügung.“